

folge zu erzielen, und jetzt äußert sich auch die durch Rumänien drohende Gefahr bereits in empfindlicher Weise. Um einen völligen Zusammenbruch hintanzuhalten, soll Bulgarien die Absicht haben, in der allerersten Zeit die Intervention Oesterreichs und der übrigen Mächte zu erbitten, und um Zeit zu gewinnen, soll der Oberkommandierende der Armee mit dem serbischen Oberkommando unter dem Vorwand der Befestigung der Front, sowie zur Durchführung der sanitären Maßnahmen gegen die in der Front wütende Cholera einen mehrtägigen Waffenstillstand zu vereinbaren suchen.

* Wien, 9. Juli. Die Neue Freie Presse erzählt von besonderer Seite:

Die bulgarische Regierung richtete durch ihre Vertreter eine Zirkulärnote an die Mächte, worin sie sich gegen den Vorwurf verwehrt, als habe sie den Ausbruch des Krieges verschuldet. Die Verantwortung trifft Serbien und Griechenland. Gleichzeitig erklärt sich Bulgarien bereit, auf Grund des Vertrages über eine friedliche Lösung des Konfliktes zu verhandeln.

* Paris, 10. Juli. Der Petersburger Korrespondent des Rigor will von russischer Seite erfahren haben, König Ferdinand habe durch den bulgarischen Gesandten mitgeteilt, daß er den für den Kampf an der serbischen Grenze verantwortlichen General Samow abgesetzt und den förmlichen Beschluß gefaßt, den brudermörderischen Krieg mit Griechenland und Serbien nicht anzunehmen, weshalb er den Armen den Befehl erteilt habe, sich auf der ganzen Linie zurückzuziehen. Die russische Diplomatie habe infolgedessen sofort eine energische Aktion in Bulgarien, Athen und Belgrad unternommen, um einen neuen Balkanbund mit Einschluß Rumäniens herzustellen. Rußland wirke auf Bulgarien ein, damit es alle von Rumänien verlangten Gebietsabtretungen gewähre und den Serben und Griechen in Mazedonien eine gemeinsame Grenze bewillige.

Bulgarien ruft Rußland an!

* Paris, 10. Juli. (Telegr.) Die Agence Havas meldet aus Petersburg: Bulgarien erklärt, es überlasse um ein weiteres Blutvergießen zu vermeiden, es völlig Rußland, die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen.

Bulgarische Siegesmeldung.

* Sofia, 10. Juli. Die bulgarischen Truppen haben gestern auf der ganzen Linie bedeutende Erfolge erzielt. Sämtliche Angriffe der serbischen Truppen auf der Front Sultana-Tepe wurden unter großen Verlusten für die Serben zurückgeschlagen. Die Bulgaren machten sodann einen Gegenangriff und schlugen die Serben in die Flucht. Ein erbitterter Kampf ist bei Kollasana im Gange. Auch hier wurden die Serben mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Die Angriffe des linken griechischen Flügels im Norden von Dorian wurden ebenfalls mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Im Osten, am rechten Ufer der Struma operieren die griechischen Truppen schwach.

Bulgarische Grausamkeiten.

* London, 9. Juli. Eine Depesche aus Saloniki enthält einen Bericht des katholischen Bischofs Mithel, des Leiters der französischen Mission in dem hauptsächlich von Griechen bewohnten Orte Kifia. Dort sollen bulgarische Kommandos die Männer des ganzen Distrikts in eine Moschee eingeführt und diese angezündet haben. Sodas 700 Männer verbrannt sind. Eine Anzahl, die entkommen wollten, wurden niedergeschossen. Die Frauen wurden gemordet, den Leuten ihrer Männer mitanzusehen. In Planika hauste dieselbe Bande noch schlimmer. Außer Männern wurden dort auch noch Frauen verbrannt.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Montenegro.

* Cetinje, 9. Juli. Der Minister des Aeußern hat die Note, mit welcher der bulgarische Gesandte im Auftrage seiner Monarchie seine Abreise mitteilte, mit einer Note am 8. Juli an den mit dem Schutze der bulgarischen Interessen betrauten russischen Botschafter beantwortet, worin auch Montenegro seinerseits den Abbruch der diplomatischen Beziehungen erklärt.

Die Haltung der Großmächte.

* Wien, 9. Juli. Die Vertreter der französischen Republik in Wien und Rom haben von ihrer Regierung den Auftrag erhalten, den Rabinetten Oesterreich-Ungarns und Italiens mitzuteilen, daß sich die französische Republik auch im gegenwärtigen Balkankriege von dem Grundsatz der Nichteinmischung leiten lassen und es für wünschenswert erachte, daß dieser Grundsatz von allen anderen Großmächten angenommen werde. Der französische Botschafter in Wien, Herr Domaine, hat sich dieses Auftrages beim Grafen Berchtold entledigt. Bestimmte Vorschläge hat er dabei nicht gemacht. Graf Berchtold betonte in seiner Antwort, daß Oesterreich-Ungarn ebenfalls auf dem Standpunkte der Nichteinmischung stehe, daß es aber auf dem Balkan Interessen habe und sich daher in jeder Hinsicht freie Hand vorbehalte. Der Standpunkt Oesterreich-Ungarns kann demnach folgendermaßen umschrieben werden: Oesterreich-Ungarn hält an dem Grundsatz der Nichteinmischung fest, ohne sich unbedingt zur Nichteinmischung zu verpflichten, weil sonst seine Aktionsfreiheit zur Wahrung seiner Interessen auf dem Balkan verloren ginge. Oesterreich-Ungarn hat an dem Grundsatz der Nichteinmischung während der ganzen Krise trotz gelegentlicher bedenklicher Zwischenfälle festgehalten und Beweise seiner Rücksicht auf die gemeinsamen europäischen Interessen gegeben. Eine Ver-

pflüchtigung zur bedingungslosen Nichteinmischung aber kann Oesterreich-Ungarn weder jetzt noch in der Folge übernehmen.

Deutschland.

Die Nordlandsreise des Kaisers als politisches Barometer.

In einem anscheinend offiziellen Berliner Telegramm in der Köln. Ztg. wird angeführt, daß die Reise des Kaisers nach Norwegen erklärt, daß man in der Fahrt ein Zeichen dafür erblicken könne, daß, so aufmerksam auch die Einzelheiten der Reise auf das Verhältnis zwischen den Großmächten für absehbare Zeit nicht zu befragen ist. Das wäre sehr erfreulich!

Zu der Freiburger Spionageangelegenheit

erfahren Berliner Blätter, daß ein erster Versuch, in das Dienstgebäude der Artillerieakademie einzudringen, bereits vor fünf Wochen unternommen wurde. Der Täter hieß damals ein Geschützverschlussschloß, das längst bekannt und deshalb für Spionagewecke wertlos war. Der Täter entkam unbefangt. Ungefähr drei Wochen später wurden in zwei aufeinanderfolgenden Nächten erneute Einbruchversuche vorgenommen. Der Täter wurde durch das Herannahen des Postens gestört und flüchtete. In den letzten Tagen soll es gelungen sein, einen der Beteiligten zu verhaften. Der Gefangene war früher als unzufriedener Deserteur bei dem Feldartillerieregiment Nr. 75 eingezogen, wodurch seine Dröckennutis erklärt ist. Nach anderen Meldungen soll es den Tätern gelungen sein, einen neuentführten Nichtbogen zu entwenden. Die zuständige Stelle bewahrt im Interesse der weiteren Untersuchung Stillschweigen.

Die Ferien der Minister.

Reichstag und Landtag sind vertagt, und auch der Bundesrat ist in die Ferien gegangen, nachdem er die Gesetzes- und Dekretvorlagen unter Dach und Fach gebracht hat. Die verantwortlichen Fenster der Reichs- und Staatsgeschäfte können also die Zeit der innerpolitischen Stille benutzen und ihren Urlaub antreten. Da aber am Horizont der auswärtigen Politik, neue Wetterwolken aufziehen, kann sich der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, dem vielleicht die Teilnahme an der Kieler Woche einige Erfrischung bot, noch keine Ferien gönnen, und wenn er das Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße verläßt, so dürfte ihn die Reise höchstens auf kürzere Zeit nach Hofenfinow, seinen Stammsitz in der Mark, führen. Natürlich trifft diese sommerliche Gegendstimmung auch den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. von Jagow. Er ist erst am Montag von Kiel und Travemünde nach Berlin zurückgekehrt und wird infolge der neuen Balkanfälle für die nächsten Wochen sein Gartenhaus zwischen Wilhelm- und Küsnigartener Straße nicht verlassen können; höchstens wird er sich kurze Zeit in der Nähe der Reichshauptstadt auf dem Lande erlauben können. Auch der frühere Kriegsminister und jetzige Generalinspektor von Seeungen hat nach alle den schweren parlamentarischen Kämpfen um die Seereservelage zunächst nur einige Tage der Ruhe, die er in Wiesbaden zubringt, wozu er mit seiner Gattin am Samstag gereist ist. Schon am Donnerstag und Freitag wird Exzellenz von Seeungen wieder in Berlin sein, um seinem Nachfolger auf dem Ministerposten die Amtsgeschäfte übergeben. Größere Ruhe hat diesmal sein Kollege von der Seemacht, Staatssekretär von Tirpitz, der sich unmittelbar von der Kieler Woche nach dem Schwarzwald begeben, wo er, wie alljährlich in seinem idyllischen Landhaus zu St. Blasien gründlich der Ruhe pflegt. Auch der Finanzminister Preußens, Dr. Henke, weilt schon seit mehreren Tagen fern den Geschäften — in Marienbad zur Kur. Dringend der Erholung bedürftig ist der Landwirtschaftsminister Dr. Freiherr von Schorlemer-Neßler. Er bleibt eines beständigen Gichtanfalls wegen bis Ende Juli in Wiesbaden und wird dann längere Zeit auf seinem Schloß Bieser Wohnung nehmen. Minister Dr. Delbrück tritt am nächsten Sonntag seinem achtmündigen Urlaub an, den er in alter Anhänglichkeit in dem waldumrauschten Groß-Tabarz in Thüringen zubringt, um dann noch an die Nordsee zu gehen. Staatssekretär Solff tritt unmittelbar nach der Kaiserfahrt des „Imperator“ eine Dienstreise nach dem neuen deutschen Schutzgebiet am Kongo, Kasa-Kamerun an, auf der ihn mehrere Räte des Kolonialamtes begleiten u. die ihn längere Zeit von Berlin fernhalten wird. Der Handelsminister Sadow, nimmt Mitte Juli, der Minister des Innern v. Dallwitz am 18. d. M. seinen Sommerurlaub und am 17. Juli verläßt der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach die Reichshauptstadt mit Urlaub nach der Schweiz. Spätkinder unter den Ministerbeurlaubten sind in diesem Jahre der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes Dr. Börs, sein Kollege von der Post, Exzellenz Arctze, und der Kultusminister Dr. v. Trott zu Solz, die erst Ende dieses Monats oder Anfang August Berlin den Rücken kehren werden. Am längsten von den Ministern, die im Mittelpunkt der letzten parlamentarischen Debatten standen, bleibt der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Kühn, in Berlin. Er widmet sich den Ausführungsbestimmungen für den Wehrbeitrag und die neuen Steuern, um erst nach mehreren Wochen in den wohlverdienten Urlaub zu gehen.

Einigkeit, 9. Juli. Der Reichstagsabgeordnete

Domkapitular Anton Kahl (Str.) ist heute abend nach längerem Leiden gestorben. Anton Kahl war im Jahre 1851 in Rippberg in Westfalen geboren. Im Jahre 1885 wurde er Stadtpfarrer in Insohlstadt, 1907 Domkapitular in Giehlstadt. Dem Reichstag gehörte er seit 1898 an. Von 1899–1908 war er auch Abgeordneter des bayerischen Landtages.

Parlamentarisches.

Kurze Anfragen aus dem Reichstage.

Eine kurze Anfrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Gedtscher, wann die internationale Organisation der drahtlosen Zeitsignale zum Abschluß gebracht werde, hat der Staatssekretär Dr. Delbrück jetzt folgendermaßen beantwortet:

Die unter Führung der französischen Regierung mit einigen europäischen Staaten eingeleiteten Verhandlungen über die Schaffung einer internationalen Organisation der drahtlosen Zeitsignale sind im Gange. Zurzeit läßt sich noch nicht übersehen, wann die Verhandlungen zum Abschluß gelangen werden.

Dem Abg. Mumm, der in einer kurzen Anfrage Auskunft über den besonderen Schutz jugendlicher Arbeiter gewünscht hatte, wurde jetzt folgende Antwort erteilt:

Internationale Vereinbarungen zur Durchführung eines besonderen Schutzes der Arbeiter von 16 bis 18 Jahren bestehen bisher nicht. Um einen internationalen Schutz der Arbeiter bis zum 18. Lebensjahre anzubahnen, hat der Schweizerische Bundesrat durch Schreiben vom 21. Februar d. J. eine Anzahl von Staaten zu einer Konferenz im September d. J. nach Bern eingeladen. Es soll auf dieser Konferenz über das Verbot der industriellen Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter bis zum 18. Lebensjahr sowie über die Einführung eines zehnstündigen Schichtarbeitstages für jugendliche Arbeiter bis zum 18. Lebensjahr und für Arbeiterinnen (ohne Unterschied des Alters), beraten werden. Welches Ergebnis die Verhandlungen, an denen auch Deutschland teilnehmen wird, haben werden, läßt sich noch nicht absehen.

Ausland.

Holland.

Eine holländische Geschüßlieferung an Krupp.

* Haag, 9. Juli. Die das Niederländische Korrespondenzbüro erzählt, ist die Lieferung der Geschütze für die neuen Forts von Vlissingen, Rijnsburg usw. an die Firma Krupp in Essen vergeben worden.

Frankreich.

Der Fall Rudowski.

* Paris, 9. Juli. Um den Ende der vorigen Woche hier von der Polizeibehörde in Gewahrsam genommenen Deutschen namens Rudowski, dessen angeblich der Geschüßfabrik von Krupp entwandte Zeichnung eines Maschinengewehrs zur Abwehr von Flugzeugen man dem Kriegsminister übergeben hat, ist es plötzlich still geworden. Die Presse hatte anfangs mehr ausführliche Mitteilungen über ihn gebracht, obgleich sie dabei meldete, daß die Polizeibehörde Maßregeln getroffen habe, um über den Fall strenges Stillschweigen zu beobachten. Jetzt erst scheinen diese Maßregeln in Wirksamkeit zu treten. Nur das Journal des Debats bringt noch die kurze Mitteilung, daß der „Vandereicher“ unter dem Namen Abraham Knecht, 21 Jahre alt, von Beruf industrieller Zeichner, in Haft genommen sei, und die in seiner Reisetasche vorgefundenen Schriftstücke von den Offizieren der Spezialwaffen im Kriegsministerium als „ohne Interesse“ befunden worden seien. Die Großbemerkung ebenso kurz, ohne die Verhaftung des Deutschen zu erwähnen, daß seine Schriftstücke, die ohne Interesse seien, ihm zurückgegeben werden würden. Die Frage ist nur, weshalb man dann den jungen Deutschen in Haft genommen hat.

Keine Kinematographensteuer.

Die vom Budgetausschuß der Kammer bereits angenommene Steuer auf kinematographische Filme soll vorläufig aufgegeben werden, da die Finanzverwaltung sich über die Art und Weise der Kontrolle des Steuereinzugs nicht rechtzeitig einig konnte.

England.

Die Home Rule-Bill im Oberhaus.

* London, 9. Juli. Lord Lansdowne kündigte im Oberhaus an, daß er am 12. Juli bei der zweiten Lesung der Home Rule-Bill den Antrag stellen werde, daß das Oberhaus ablehnen möge, mit der Erweiterung d. Bill fortzufahren, bis die Wählerschaft Gelegenheit gehabt hat, ihr Urteil über sie abzugeben.

Portugal.

Die Verfolgung der Kirche in Portugal.

Wie vor einigen Tagen berichtet, hat die portugiesische Regierung einer Anzahl von Pfarrkirchen schismatische Kultusgesellschaften aufgedrängt. Diese Kultusgesellschaften bestehen aus Kirchenfeinden Carbonari und Freimaurern, die in den Kirchen und mit dem Pfarrverweigen willkürlich walteten und schalteten. Der Patriarch von Lissabon sah sich daher genötigt, drei Pfarrkirchen in Lissabon zu interdikalisieren, d. h. die Abhaltung des Gottesdienstes an diesen entweihten Orten zu untersagen. Wie nun berichtet wird, ließen die Kultusgesellschaften durch zwei abgefallene Priester in den Pfarrkirchen vom heiligen Vinzenz und der Marienkirche Messen lesen. Einige Katholiken stellten sich aber an die Kirchentüren und teilten den Gläubigen mit, daß die Kirchen und die beiden Priester interdikalisiert sind. Dabei kam es zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen den Katholiken und den Kultusfeinden.

Spanien.

Sühne des Attentats auf den König.

* Madrid, 9. Juli. In dem Prozeß wegen des Anschlages auf das Leben des Königs am 13. April wurde heute das Urteil gefällt und der Attentäter Sandoz Alegre zum Tode verurteilt.

Der Urteilspruch gegen Sandoz Alegre lautet dahin, daß der Anschlag auf den König vorher beabsichtigt und hinterlistig ausgeführt worden sei. Sandoz sei zwar Epileptiker, er sei aber im Augenblick des Verbrechens im Besitze aller Geisteskräfte gewesen. Man verurteilt, daß der Verurteilte die Nichtigkeitsbeschwerde einlegen wird.

Afrika.

Die Spanier in Marokko.

* Madrid, 9. Juli. Der Ministerpräsident Graf Romonones bestätigte, daß Rajuli beansprucht habe, von Deutschland den dritten Grad des Schutzes für marokkanische Eingeborene in Gestalt des Enfalmocholets zu erhalten. Es handle sich keineswegs um eine unbedeutende Angelegenheit, noch lasse Spanien den Gegenstand außer acht. Solange Rajuli seine mit Spanien noch ausstehende Rechnung nicht abgeschlossen habe, könne er keinerlei Vorzugsstellung genießen, und es fanden hierüber mit Deutschland Verhandlungen statt. — Amtlich wird eine Verletzung zahlreicher marokkanischer Streitkräfte gemeldet, die sich in der Nähe von Tetuan gesammelt hätten und bedeutende Verluste erlitten. Die Spanier hatten einen Toten und 10 Verwundete, darunter einen Eingeborenen-Offizier.

Luftfahrt.

* Arefeld, 9. Juli. Auf dem Flugplatz Engelsberg führte der hiesige Flieger Arne mit seinem Eindecker ab und wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Apparat wurde zertrümmert.

* Berlin, 9. Juli. Einen schönen Erfolg errang gestern der Flieger Dederich in Leipzig. Dederich, der sich auf einem Doppeldecker der deutschen Flugzeugwerke um einen Preis der Nationalflugwende bewerben wollte und außerdem die Absicht hatte, einen neuen deutschen Rekord aufzustellen, flog mit Tagesgrauen um 3.23 Uhr auf in Weissen der Sportzeugen Hauptmann von Mühlwitz und Direktor Schmal. In der Maschine war, um einen möglichst langen Flug erzielen zu können, ein 400 Liter fassender Benzinbehälter eingebaut worden. Bei anfangs ruhigem Wetter flog Dederich während der ersten 4 Stunden bald in größeren, bald in geringeren Höhen über dem Felde, während unter ihm die Fluglehrer mit ihren Schülern rundeten. Nach 7 Uhr wurde das Wetter durch die starke Sonnenbefragung sehr böig, so daß der Flieger schwer gegen den Wind anzukämpfen hatte. Trotzdem blieb er 6 Stunden und 4 Minuten in der Luft und landete erst, nachdem er den deutschen Dauerrekord, dessen Inhaber bisher Seidmeyer war, gedrückt hatte. Dederich erhält für diesen Flug von der Nationalflugwende 6000 M.

* Meß, 10. Juli. Major Sieget, der Leiter der hiesigen Fliegertruppe, beendete gestern mit einem Flug von Straßburg nach Meß eine Befähigungsreise, die ihn zu allen ihm unterstellten Flugstützpunkten geführt hatte. Auf Apparaten aller Systeme ging der 1000 Km. lange Flug nach Straßburg, Darmstadt, Mainz, Bingen, Köln, Paderborn, Mannheim, Heidelberg und zurück, trotz des schlechten Wetters der letzten Woche, ohne jeglichen Motor- oder Bruchschaden glatt vonstatten.

* Frankfurt, 9. Juni. Gleichzeitig mit der Sturmfahrt des Marinefliegergeschw. 1 in Verbindung mit einer Aufklärungsübung kommen Nachrichten über Fahrten und militärische Aufklärungsübungen von drei Militärfliegergeschw., dem 3. d. der von Götting nach Nordhausen und zurück fuhr, dem 3. d. der von Köln nach Frankfurt und Baden-Doos fuhr, und endlich dem 3. d. der von Meß kommend um 4.30 Uhr über Frankfurt erschien und gegen 4.50 Uhr vor der Luftschiffhalle landete. Dieses Luftschiff bleibt über Nacht in Frankfurt und wird morgen früh voraussichtlich nach einer Militäraufklärungsübung nach Köln fahren.

* Rotterdam, 9. Juli. Der Flieger Bewaffner traf mit seinem Mechaniker um 1.30 Uhr auf einem Wasserflugzeug von Dänkirchen hier ein. Er wird morgen mittag nach Amsterdam weiterfahren.

* Rotterdam, 10. Juli. Der gestern hier gelandete Flieger Bewaffner war auf einem Neuportwasserflugzeug mit einem Passagier in London gestartet. Ueber dem Merksanal kam er in dichten Nebel, der ihn längere Zeit umhertreiben ließ. Er hat die Absicht, über Hamburg und Berlin nach St. Petersburg zu fliegen.

* London, 9. Juli. Das Smidkat für einen regelmäßiglichen Luftschiffdienst v. London nach den Hauptzentren des Innern und von London nach Paris ist gestern gegründet worden. Die Fahrt von London nach Paris wird 4 Stunden dauern und 200 M. kosten. Die ersten Fahrten sollen vor Weihnachten stattfinden.

Der Flug über den Ozean.

Der englische Aeroklub veröffentlicht die Bedingungen für den Flug über den Atlantik. Der Preis beträgt 100 000 Pfund (204 000 M.). Der Wettbewerb ist offen für alle Flieger der Welt, die im Besitze eines internationalen Fliegerzeugnisses sind. Die Meldungen sind an den Generalsekretär des englischen Aeroklus zu richten. Der amerikanische Flieger Cliford soll bereits seine Nennung abgegeben haben. Er will die Strecke in 35 Stunden auf seinem Doppeldecker zurücklegen.

Arbeiterbewegung.

* Lodz, 9. Juli. Mehr als 1000 Arbeiter der Baumwollspinnerei Jakob Reitenberg der Gesellschaft Grohmann und der Reinenmanufaktur Benrich Akt.-Ges., sowie 800 Arbeiter der Spinnereigesellschaft Jona und der Wollweberei Bogt haben die Arbeit eingestellt. Die Baumwollspinnerei Julius Kindermann, die 800 Arbeiter beschäftigt, ist wegen Streiks geschlossen.

Ge...

? Herlohn, 9. Juli. rin wurde hier einen Liebhaber ver beschimpft. Als das Menschen nicht ern bei der Polizeibehörde zur Selbsthilfe schre dem Verfolger, als Die Folgen waren erwartet hatte, der legungen im Gefäng die Täterin wegen gefährlicher ten. Der Staatsanw Gefängnis; das G Mädchen in Notweh der Arbeiterin, daß wolle noch gehnht ha

? Erfurt, 9. Juli. hem Andrange des Schwurgericht die aen Landwirt Augu Naumborsde begon zur Last gelegt, am jährigen Kassenbote steht ermordet und b tätiger Verhandlung fählicher Fötung in henschlinglichem Zu Worten: „Ich bin de der Verurteilte laut gebant zusammen.

? Frankfurt, 9. Juli. der Strafkammer der Bandlungsschiffen S zwei jugendliche Han legion zugeführt zu versucht zu haben, i Lunasgebühre von j ausführen. Es sind war selbst nach Unter seines Vaters nach die Fremdenlegion e später wieder entlasse in die Fremdenlegion wesen war. Nach M teilte das Gericht der Gefängnis.

? Paris, 9. Juli. Militärärz W. G. M je 16 000 M. an verfa worden, die von dem fahren und verlegt m

Rir...

Die Bischofs...

* Juba, 10. Juli. konferenz ist auf den

Kreist...

Die heutige Krei schließlich mit der Au Landstrasse für ungünstiges Boren zurung beteiligten Arbe gestellter Entwurf de sämtlichen Kreistagsm zur Prüfung aufgan wurde dann auch heut in der vorgelegten Fo

Aus den Bestimmung gendes angeführt. D Lohnstufen erhoben u stufe monatlich 0,88 M. sich 1,13 M. für die 3. für die 4. Lohnstufe n Lohnstufe monatlich 2,

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

Aufse...

Der Vorstand bestell Ausfühk besteht zu ein der beteiligten Arbeit aus Vertretern der B glieder. Die Kasse wir

chez Megre laute
König vorher be-
führt worden sei.
ei aber im Augen-
blick der Verurteilung die
Verurteilung die
Verurteilung die

roffo.

terpräsident Graf
nisi beansprucht
Grad des Schut-
me in Gestalt des
s handle sich bei
angelegenheit, noch
er acht. Solange
ausgleichende
konne er keiner-
d es fänden hier-
gen statt. — Anti-
eicher marokkani-
sch in der Nähe
bedeutende Ver-
ten einen Toten
n Eingeborenen.

Flugplatz En-
er Arne mit sei-
nwer, aber nicht
warat wurde zer-

en Erfolg errang
eipzig. Deterich,
deutschen Flug-
ationalflugschende
die Abfahrt hatte,
aufstellen, stieg
in Beisein der
entwurf und Di-
war, um einen
können, ein 400
gebannt worden.
Deterich wäh-
größeren, bald
Feld, während
ihren Schülern
s Wetter durch
böia, so daß der
zukämpfen hat-
4 Minuten in
er den deutschen
er Sebmeyer war
diesen Flug

ert, der Leiter
gestern mit
et eine Besich-
m unterstellten
Apparaten al-
ange Flug nach
gen, Köln, Pa-
rück, trotz
wache, ohne jegli-
t konstaten.

zeitig mit der
2. 1 in Ver-
bung kommen
tätliche Aufklä-
rungsarbeiten,
dem
sen und zurück
Frankfurt und
3. 3, der von
ankunft erschien
ffhalle landete.
lich nach einer
fabren.

eger Beaufseer
Uhr auf einem
ein. Er wird
terfahren.

ern hier gelang-
tem Neupor-
n London ge-
er in dichten
ren ließ. Er
Berlin nach

kat für einen
London nach
von London
ben. Die Fahrt
unden dauern
ten sollen vor

an.

klacht die Be-
Atlantik. Der
N. Der Welt-
Welt, die im
egerzeugnisse
generalsekretär
Der ameri-
s keine Men-
Strecke in 25
rücklegen.

ung.

Arbeiter der
g der Gelell-
aufatur Ven-
Spinnerelge-
Brik Vogt ha-
wollspinnerei
er beschäftigt,

Gerichtssaal.

? Herold, 9. Juli. Eine junge Fabrikarbeiterin wurde hier längere Zeit von einem abgewiesenen Dieb verfolgt und auf offener Straße beschimpft. Als das Mädchen sich des zudringlichen Menschen nicht erwehren konnte und auch Schritte bei der Polizeibehörde nichts fruchteten, glaubte es zur Selbsthilfe schreiten zu müssen und schloßerte dem Verfolger, als dieser es wieder einmal in der Nähe der Arbeitstätte beschimpfte, aus einem bereitgehaltenen Fläschchen Salzsäure ins Gesicht. Die Folgen waren furchtbarer, als die Täterin erwartet hatte, der Mann erlitt furchtbare Verletzungen am Gesicht und erblindete. Jetzt hatte sich die Täterin vor der Strafkammer in Hagen wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängnis; das Gericht nahm aber an, daß das Mädchen in Notwehr gehandelt hatte, glaubte auch der Arbeiterin, daß sie solche Folgen weder gewollt noch geahnt habe, und sprach sie frei.

? Erfurt, 9. Juli. Am 30. Juni hatte unter großem Andrang des Publikums vor dem Erfurter Schwurgericht die Verhandlung gegen den 41-jährigen Landwirt August Fiedler als Missetäter wegen Raubmordes begonnen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 23. Dezember, abends, den 70-jährigen Kassenboten der Gewerbebank in Tarnstedt ermordet und beraubt zu haben. Nach sieben-tägiger Verhandlung wurde Fiedler wegen vor-sätzlicher Tötung in Tateinheit mit Raub zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Mit dem Worten: „Ich bin der Täter nicht gewesen!“ brach der Verurteilte laut aufschreiend in der Auf-fahrt zusammen.

? Frankfurt, 9. Juli. Heute begann hier vor der Strafkammer der Prozess gegen den 20-jährigen Handlungsgehilfen Karl Merkel, der angeklagt ist, zwei jugendliche Handlungsgehilfen der Fremden-legion zu haben, und in 10 Fällen versucht zu haben, Deutsche gegen eine Vermitt-lungsgebühr von je 200 M. der Fremdenlegion zu-zuführen. Es sind 19 Zeugen geladen. Merkel war selbst nach Untersuchung eines Geldbetrages seines Vaters nach Frankreich geflüchtet und in die Fremdenlegion eingetreten. — Er wurde aber später wieder entlassen, weil er bei seinem Eintritt in die Fremdenlegion noch nicht 18 Jahre alt ge-wesen war. Nach zündender Verhandlung verur-teilte das Gericht den Angeklagten zu 2½ Jahren Gefängnis.

? Paris, 9. Juli. Der bekannte amerikanische Milliardär W. S. Vanderbilt ist zur Zahlung von je 10000 M. an verschiedene Schenkungen verurteilt worden, die von dem Auto des Milliardärs über-fahren und verlegt worden waren.

Kirchliches.

Die Bischofskonferenz in Fulda.

* Fulda, 10. Juli. Der Beginn der Bischofs-konferenz ist auf den 19. August verlegt worden.

Kreistagsitzung.

* Borken, 8. Juli.

Die heutige Kreistagsitzung hatte sich aus-schließlich mit der Aufstellung der Satzungen der Landfrankenliste für den Bezirk des Veröfent-lichungsamtes Borken zu befassen. Ein nach An-führung beteiligten Arbeitgeber und Versicherter auf-gestellter Entwurf der Satzungen war bereits sämtlichen Kreistagsmitgliedern vor der Sitzung zur Prüfung zugesandt worden. Der Entwurf wurde dann auch heute mit geringen Änderungen in der vorgelegten Form angenommen.

Aus den Bestimmungen der Satzungen sei fol-gendes angeführt. Die Beiträge werden nach 5 Lohnstufen erhoben und betragen für die 1. Lohn-stufe monatlich 0,68 M., für die 2. Lohnstufe monat-lich 1,18 M., für die 3. Lohnstufe monatlich 1,58 M., für die 4. Lohnstufe monatlich 2,25 M., für die 5. Lohnstufe monatlich 2,98 M.

Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern. Der Ausschuss besteht aus einem Drittel aus Vertretern der beteiligten Arbeitgeber und zu zwei Dritteln aus Vertretern der Versicherten und hat 30 Mit-glieder. Die Kasse wird in 10 Sectionen eingeteilt.

Die Section 1 mit dem Sitz in Anholt umfasst die Stadt Anholt.

Die Section 2 mit dem Sitz in Bockholt umfasst die Gemeinden der Aemter Liebern-Werth.

Die Section 3 mit dem Sitz in Dingden umfasst die Gemeinde Dingden.

Die Section 4 mit dem Sitz in Rheide umfasst die Gemeinden des Amtes Rheide.

Die Section 5 mit dem Sitz in Borken umfasst die Stadt Borken und die Gemeinden der Aemter Mar-bach und Gemen.

Die Section 6 mit dem Sitz in Raesfeld umfasst die Gemeinde Raesfeld.

Die Section 7 mit dem Sitz in Beseke umfasst die Gemeinde Beseke.

Die Section 8 mit dem Sitz in Belsen umfasst die Gemeinden der Aemter Belsen und Ramsdorf.

Die Section 9 mit dem Sitz in Heiden umfasst die Gemeinde Heiden.

Die Section 10 mit dem Sitz in Groß-Rafen umfasst die Gemeinden des Amtes Rafen.

Die Satzungen treten nach Genehmigung durch das königliche Ober-Verwaltungsamt mit dem 1. Januar 1914 in Kraft. Der Sitz der Landfranken-kasse ist die Kreisstadt Borken.

Aus Stadt und Land.

Bockholt, 11. Juli.

„Eine eigenartige Verfügung der städtischen Armenkommission wurde, so schreibt man uns, den Armenpflegern in der letzten Sitzung mitgeteilt. Darnach sollen solche Antragsteller, die durch die hiesige Auspöhrung arbeitslos und unterstützungs-bedürftig geworden sind, einstweilen keine Unter-stützung aus städtischen Mitteln erhalten. Wir müssen offen gestehen, daß wir ein solches Vor-gehen für höchst bedenklich und mit dem objektiven Standpunkte, den die städtische Verwaltung in dem bedauernden Kampfe in d. hiesigen Textilindu-strie zweifellos einzuhalten hat, nicht vereinbar können. Die hiesige Arbeiterkassette hat, von einem einzigen Betriebe abgesehen, nicht freiwillig die Arbeit niedergelegt, ist somit ohne Schuld ar-beits- und verdienstlos geworden. Wenn durch diese Umstände in der einen oder anderen Familie wirklich Not eintritt, so ist es u. E. Pflicht der städtischen Armenpflege, hier helfend einzugreifen. Gerade in der Armenpflege sollten doch an erster Stelle die Not und Armut entscheidend sein und nicht andere Tendenzen. Daß man diesen Stand-punkt in obiger Verfügung nicht beobachtet hat, ist von vielen Armenpflegern sehr unheimlich emp-funden worden. Sollte jedoch die Fassung der Verfügung verunglückt sein, und den Worten ein anderer Sinn innewohnen, so wäre baldige Aufklä-rung sehr zu wünschen.

Das deutsche Turnfest in Leipzig wird auch vom hiesigen Turnverein besucht werden. Etwa 10 Herren werden heute nachmittags die Reise nach dort antreten. Sie zählen unter sich 4 Wettkämpfer — 3 vom Turnverein Phönix und 1 vom Turn-verein Bockholt, — die sich auch aktiv am Wettkampfe selbst beteiligen wollen. So viel wir wissen, ist es bis jetzt noch keinem Bockholter gelungen, einen Siegeskranz von einem deutschen Turnfest heim-zubringen. Hoffentlich ist die diesmalige Fahrt vom Glück begünstigt. Den wackeren Jahnsjün-gern ein glückbringendes „Gut Heil“!

! Auszeichnung. Dem Kgl. Oberbahnhofsvor-sitzer Dehmel, der wie bekannt, 9 Jahre lang dem hiesigen Bahnhof vorstand, wurde aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand von Sr. Ma-jestät dem Könige der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Die ersten neuen Fünfmarskstücke mit dem neuen Bildnis des Kaisers werden in etwa 14 Ta-gen ausgegeben werden.

! Sommerliche Hitze wird von den Wetterpro-pheten für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Der Umschwung soll mit Ende dieser Woche schon eintre-ten. Hoffentlich bewahrheitet sich die Prophezei-ung. Erfreut wird die Sonne und Wärme schon lange und zu gebrauchen ist sie auch!

! Einige Winke für die Reisezeit. Die Haupt-reisezeit steht unmittelbar bevor und in dem Tru-bel zu den Vorbereitungen wird mancherlei ver-gessen, was später mit Unzulänglichkeiten verknüpft

ist. Für die Nachsendung von Poststücken empfiehlt es sich, sofern dies nicht von Familienangehörigen, dem Hauspersonal oder anderen Beauftragten ge-schehen kann, die in jedem Schaltervorraum der Postämter zur Verfügung stehenden besonderen Formulare genau auszufüllen und dem Bestellam-te zu übergeben. Zwecks Ueberweisung der Zei-tungen nach der Sommerfrische sehe man sich recht-zeitig mit der Zeitungsexpedition oder mit dem Postamte in Verbindung; um während der Reise die Postsendungen, insbesondere die nur gegen Empfangsbcheinigungen auszuhandigenden Vert-sendungen usw. ohne Weiterungen erhalten zu kö-nnen, ist es empfehlenswert, einen Postausweis mit sich zu führen, den das Bestellamt des Wohnortes gegen eine geringe Gebühr ausfertigt und der auch im Auslande, wie in Oesterreich-Ungarn, der Schweiz usw. als Postlegitimation Gültigkeit be-sitzt. Auslandsreisenden ist auch die Beschaffung eines Passes, der von den Konsulaten in den Aus-landsstaaten zu visieren ist, dringend anzuraten. Der Reisende denke ferner daran, ob er wäh-rend seiner Reisezeit einen gerichtlichen Termin als Partei oder als Zeuge wahrzunehmen oder zu erwarten hat, denn das Nichterscheinen vor Gericht bringt in beiden Fällen Nachteile mit sich und kann auch mit Geldstrafe belegt werden. Man verache ferner nicht, für die rechtzeitige Zahlung der fälli-gen Steuern und Mieten zu sorgen. Gut ist es, wenn man dem Hauswirt Vermalter oder Portier die Adresse gibt, so daß einen in wichtigen und schleunigen Fällen Telegramme oder sonst wichtige Nachrichten erreichen können.

* Rheide, 10. Juli. Der St. Hubertus Schützen-verein hat in seiner dieser Tage hatterfindenden Generalversammlung beschlossen, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse in der Textilindu-strie das für Sonntag 13. Juli angesetzte Schüt-zenfest auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

* Anholt, 10. Juli. Am vergangenen Sonn-abend wurde laut Rheinisch-Westfälischer Zeitung die Vortragsreihe ihrer Bestimmung übergeben u. damit ein Werk zum Abschluß gebracht, das nicht allein in Bezug auf seine Größe (22 Millionen Aus-bitmeter Stauinhalt) sondern auch seiner wirt-schaftlichen Bedeutung für die zahlreichen Sam-mer- und Triebwerke an der Rißer, Lippe und Ren-ne nach mit an erster Stelle unter den Ruhrtal-sperren steht. Auch für die Wasserverföhrung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes ist sie in trockener Jahreszeit von Wichtigkeit. Die Sper-re wurde nach einem Plan des Regierungsbaumei-sters in Lief in Essen erbaut. Die umfangreichen Grunderwerbungen für diese Sperre waren Herrn Baumeister A. D. Donders, Attendorn, früherer An-holt übertragen und sind von diesem, wie Herr Oberregierungsrat Gisevius, Arnheim, als Ver-treter des Regierungspräsidenten von Bate in sei-ner Rede bei der Einweihungsfeier hervorhob, mit großem Geschick durchgeführt. In Anerkennung der Verdienste, die sich Herr Donders hierdurch er-worben hat, wurde ihm der königliche Kronenor-den 4. Klasse verliehen. Bei der Ueberreichung gab Herr Oberregierungsrat Gisevius dem Wunsch Ausdruck, Herr Donders möge die neue Aus-zeichnung in gleicher Mäßigkeit tragen wie bis-her das eiserne Kreuz.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Mordaffäre.

* Düsseldorf, 10. Juli. (Telegr.) Der 28-jährige frühere Former H. Hanchel gab heute nachmittags auf seinen Schwiegervater, den 58-jährigen Kolon-nialwarenhändler Langenburg 2 Schüsse ab, die diesen schwer verletzten. Hanchel schloß sich dann zwei Schüsse in die Schläfe. Das Motiv ist darin zu suchen, daß Langenburg seinem Schwiegervater das bei der Verheiratung übertragene Geschäft wie-der entzog, da dieser nichts davon verstand.

Aravalle in einer Fürsorgeanstalt.

* Stettin, 10. Juli. (Telegr.) In der Stühow-schen Fürsorgeanstalt entstand ein großer Aravall. 70 Böglinge benutzten die Abwesenheit des Haus-vaters und brachen aus. Vorher hatten sie in

dem Hause wie Banditen. Sie schlugen Fenster-scheiben ein, zerschnitten die Tischdecken usw. Dar-auf entflohen sie in den nahen Forst, sowie verschie-denen Stadtteilen Stettins. Inzwischen ist es gelun-gen 45 Ausreißern wieder habhaft zu werden, die sich freiwillig stellten und zum Teil von der Po-lizei festgenommen wurden. Die Tat dürfte nur in starkem Freiheitsdrang zu suchen sein.

Die Unterwerfung Bulgariens.

Die schwierige Situation, in der sich Bulgarien gegenüber seinen „Verbündeten“ befindet, zwingt es nunmehr, nachzugeben. Dies bestätigt folgende, aufsehenerregende Pariser Meldung:

* Paris, 10. Juli. (Telegr.) Die Agence Ha-vas meldet aus Petersburg: Bulgarien erklärte, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, überlasse es völlig Rußland, die Einstellung der Feindselig-keiten herbeizuführen.

Vom Kriegsschauplatz.

* Belgrad, 10. Juli. Die Serben eroberten nach kurzem Kampfe Radowiska, die Griechen Pe-tritsch und Strumitza. Die Bulgaren flohen pa-nikartig in der Richtung nach Planina Plaskowit. Gestern abend wurden die in Anjagewac eingebrun-genen Bulgaren amtlischen Meldungen zufolge voll-kommen aufgegeben. Die Bulgaren unter Gene-ral Koralschew sind auf dem Rückzug begriffen, teils in der Richtung auf Dupniza, teils auf Peco-wo.

* Athen, 10. Juli. Die Griechen besetzten Ka-walla und das ganze Strumitza-Tal.

* Belgrad, 10. Juli. Das amtliche serbische Pressobureau meldet: Alle Angriffe der Bulgaren auf die serbisch-bulgarische Grenze zwischen Zajez-zar und Piro wurden vollständig abgeschlagen. Es befindet sich jetzt kein bulgarischer Soldat mehr auf serbischem Boden.

* Wien, 10. Juli. Wie die gut unterrichtete Mi-litärische Rundschau meldet, bestätigen sich die Nachrichten, nach denen sich die Lage der Bulgaren auf dem ganzen Kriegsschauplatz erheblich ver-schlechtert hat. Es wurde deshalb auch ein Befehl im bulgarischen Oberkommando vorgenommen. General Sawow, der bisherige Oberkommandos-rende, wurde abgesetzt und durch den Befehlshab-ber der mazedonischen Truppen Gener. Dimitrieff ersetzt. Dimitrieff erhält zu seinem Nachfolger den Befehlshaber der nördlichen bulgarischen Truppen, General Petroff.

* Wien, 10. Juli. (Telegr.) Die Neue Freie Presse meldet aus Belgrad: In den Spitälern in Ueskub ist die Cholera ausgebrochen.

* Belgrad, 10. Juli. (Telegr.) Da sämtliche Lazarett infolge der großen Zahl Verwundeter überfüllt sind, begann man heute mit dem Bau von Krankenbaracken. Die österreichisch-ungarische Ge-sandtschaft stellte dem serbischen Koenz die Gefandtschaftsschule zur Verfügung.

Spaniens Ausföhrten auf eine Fremdenlegion in Marokko.

* Madrid, 10. Juli. (Telegr.) Der König un-terzeichnete einen Erlass betr. die Einstellung Frei-williger für den Krieg in Afrika. Der Kriegsmini-ster prüft die Frage betr. die Schaffung einer Fremdenlegion für die spanische Marokko-Zone.

Kämpfe in der Mongolei.

* Urga, 10. Juli. An der Südgrenze Meser-unbedeutende Streitkräfte der Mongolen und der Vorhut der chinesischen Truppen, etwa 2500 Mann zusammen. Die Hauptkräfte der Chinesen werden auf 15000 Mann geschätzt. Sie rücken gegen die Grenze vor.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für den Nekamen- und Anzeigenteil: S. Temming. Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bockholt.

Saison-Ausverkauf.

Aufsehen erregend!

Damen-Konfektion, Blusen, Röcke, Kinderkleider, Herren-Konfektion, Knaben-Konfektion

zu Teil bis auf die Hälfte im Preise ermässigt.

Besonders preiswerte Gelegenheitskäufe in Baumwollwaren, Wäsche, Schürzen etc.

G. Gompertz am Markt.

Grosser Saison- Ausverkauf

S.B. Löwenstein

Eine Sensation

meines Ausverkaufs bietet

mein Sonder-Angebot

Kleiderstoffe

Mein gesamtes Lager ca. 15000 Meter kommt 20 bis 75 Prozent unter Preis zum Verkauf.

Posten I darunter:

70 breite gestr. Blusenstoffe, doppeltbreite Schotten, hell und dunkel, einfarbige Stoffe, Covercoat, Hauskleiderstoffe

regulär bis 2.25

Meter **75** Pf.

Posten II darunter:

reinwoll. Cheviots, Popeline, Cachemir in allen Farben, blau-weiße Nadelstreifen, Alpaccas, reinwollene Blusenstoffe

regulär bis 2.75

Meter **1.25**

Posten III darunter:

130 breite Kostümstoffe, prachtvolle Schotten u. Streifen, gute einfarbige Kleiderstoffe

regulär bis 4.00

Meter **1.75**

Posten IV darunter:

Kostümstoffe, Rockstreifen, Covercoat, Voile und Etamine, sehr elegante Kleider- und Blusenstoffe usw.

regulär bis 5.50

Meter **2.50**

Große Posten Wasch-Kleiderstoffe

Kleiderleinen, Musseline imit. etc.
mit und ohne Bordüre, hell und dunkel
Ausverkaufs-Preis Meter 58, 48, 35,

29 Pf.

Einfarbige Wasch - Kleiderstoffe

Reinwollene Musseline, 120 breite Seidenbatist und Wasch-Voile, weiß und moderne Farben, jezt Meter

1.10

Bekanntmachung.

Es wurde noch nachträglich ein Elter des Johann Essing in Niebren mit 65 Punkten angesetzt.
Vorstehendes wird hiermit auf Grund des § 6 Abs. 2 der Ballenordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Borlen, den 4. Juli 1913.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Graf v. Spee.

Bekanntmachung.

Der Niederländische Staatsangehörige Adriaan Gertel Willem Holbeek, geboren am 24. November 1890 zu Winterswijk, ist im Einverständnis mit dem Herrn Regierungspräsidenten durch Verfügung der Volksbehörde zu Rhebe vom 7. 7. 1913 Nr. 2822 als künftiger Ausländer aus dem Preussischen Staatsgebiete ausgewiesen worden.
Rhebe, den 7. Juli 1913.

Der Amtmann: **Vrede.**

Heinrich Storm,
Bocholt,
Gartenstr. Nr. 6, Telefon 183,
empfiehlt seine

Hauderei

zur gef. Benutzung bei Hochzeiten, Kindtaufen, Geschäfts- und Vergnügungstouren usw.
Stellung sämtlicher Wagen ein- und zweispännig.

Vertragsabschluss

im Schreinergerwerbe zu Bocholt.

Den mit den hiesigen Schreinermeistern abgeschlossenen Tarifvertrag haben bis heute alle namhaften Firmen der Bau- und Möbelschreinerbranche am Orte anerkannt. Da jedoch noch einige Betriebe, meist Möbelgeschäfte es ablehnen, die tariflichen Abmachungen anzuerkennen, werden alle christlich organisierten Arbeiter von Bocholt und Umgegend aufgefordert, bei Vergabung von Schreinerarbeiten, sowie beim Bezug von Möbeln usw. nur tarifreue Firmen zu berücksichtigen. Diesbezügliche Auskunft wird erteilt durch den

Zentralverband christl. Holzarbeiter

Zahlstelle Bocholt.

J. A.: Joh. Benning, Nordmauer 10.

Chauffeurschule Elektra

Dortmund, Steinstraße 18, Fernspr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen.
14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Spüle mit

Henkel's
Bleich-Soda.

Ladenlokal

mit Wohnung in allerbest. Lage von Rhede zum 1. Nov. zu vermieten.

Su erfragen Hofstraße 9.

Eine milchgebende

Ziege

zu kaufen gesucht.

Münsterstr. 90/b.

Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige eine

totale Räumung

sämtlicher Saison-Artikel, die zum Teil bis zur Hälfte reduziert sind.

Beachten Sie die Preise meiner Schaufenster, Sie werden von der Preiswürdigkeit meiner Angebote überrascht sein.

Warenhaus A. Weyl.

Zweites

13. Westf. Handwe

Im geschmückten heute unter sehr Bestfälligkeit-Vorpiemen. Den Verhan treter der betreffen Herren Ober-Regie Geheimer Regierung Regierungsrat Dr. treter der städtischen ner Aemter.

Nach den üblich Vorstehende der Han Obermeister Steffen gen mit einer in ein Kaiser und den Mi sprache, in dieser das Regierungsdung weisend.

Den parlamenta tigfett des Reichstags erhaltete namen lesfeld Herr Landt Plenemeg-Werther. Frage der Sonntag Reichsversicherungs gabewesen, die Wa gung des Handwerks beiten usw. Er be nahme der Secresson starke Beschäftigung machen müsse.

Herr Professor dortigen Gewerbefor gerten Ausführungen förderungsfälle für

Den wichtigsten Handwerkskammer mann-Bielefeld. De gehender Weise die Geschäftseinrichtung Ausstellung von Ba sonderer Berücksichti derborn. Anstich arschaulichen Ausfüh Annahme folgender

Die westfälische werkskammern erblü lörung und Unter mtergültige technie schäftseinrichtung ei die wirtschaftliche g und empfohlen dem g gründliches Studium preffe. 2. Selbstunter sen über technische u grundsätze, 3. Besuch schulen, 4. Förderung mähige Einrichtung i richtung geschmadvo Schauräumen und E lichen Ausstellungen anständige Reflame u und durch Plakate i schulen: 1. die Bed Gemeinschaft mit de lich zu studieren, und dürftissen anzupasse richtzweigen auf die feit und Intelligenz

Nach eingehender schließung die Zufin

Nachdem noch ver gungen aus der M Kenntnis genommen, sammlung.

In der weiteren 2 abgeordneter Meyer, ne ebenso handwerke wie der Landtag, wöh (Dortmund) der Anst für das Handwerk g nur neue Lasten aufen rat von der Dedon Handwerkskammerf machte darauf aufme ten Jahre eine beder Bundesstatunde, an lichen Handwerk auf Ausstellng sehr anz

12. Deutf

De alte Meh- und im Zeichen der vier F ge rühen sich die T Fahrt in das Könige ziger Pause nunme Deutschlands Turner Abhaltung des Trohen mentritt. Die Turne sen ist die größte unter und die Stadt Leipzig Turnern allen übrig allen Städten der B folgen Berlin, Münch Mit welchen tiefen schaft seit dem ersten gelernt hat, bewest e Teilnehmerzahlen. Coburg noch keine 100 gefunden hatten; drei in Leipzig ausgehalte

13. Westfälisch-Lippischer Handwerkskammertag.

Paderborn, 9. Juli.

Im geschmückten Festsaal des Rathauses trat heute unter sehr zahlreicher Beteiligung der 13. Westfälisch-Lippischen Handwerkskammertag zusammen. Den Verhandlungen wohnten bei als Vertreter der betreffenden Regierungspräsidenten die Herren Ober-Regierungsrat v. Vorstell-Minden, Geheimrat v. Deden-Münster u. Regierungsrat Dr. Koch-Arnberg, sowie die Vertreter der städtischen Körperschaften und verschiedener Kämter.

Nach den üblichen Begrüßungen eröffnete der Vorsitzende des Handwerkskammertages, Herr Obermeister Steffens-Bielefeld, die Verhandlungen mit einer in einem gemeinsamen Hoch auf den Kaiser und den Fürsten zur Lippe endenden Ansprache, in dieser auf die Jahrhundertfeier und das Regierungsjubiläum des Kaisers hinweisend.

Den parlamentarischen Bericht über die Tätigkeit des Reichstages und des preussischen Landtages erstattete namens der Handwerkskammer Bielefeld Herr Landtagsabgeordneter Malermeister Kleinemeg-Werther. Redner berührte u. a. die Frage der Sonntagsruhe, der Konsumvereine, die Reichsversicherungsordnung, das Rabatt- und Zugabewesen, die Warenhausfrage, die Berücksichtigung des Handwerks bei Vergütung staatlicher Arbeiten usw. Er betonte auch, daß durch die Annahme der Seeresvorlagen für das Handwerk eine starke Beschäftigung bevorstehe, die es sich zu Nutzen machen müsse.

Herr Professor Weigel-Dortmund, Leiter der dortigen Gewerbeschule, erörterte in längeren Ausführungen die Vorteile dieser Gewerbeschulung für das Handwerk.

Den wichtigsten Vortrag hielt namens der Handwerkskammer Bielefeld Herr Syndikus Sadmann-Bielefeld. Der Vortrag behandelte in eingehender Weise die technische und kaufmännische Geschäftseinrichtung im Handwerk, Angebot und Ausstellung von Waren und Leistungen unter besonderer Berücksichtigung der Ausstellung in Paderborn. Anschließend an seine sehr klaren und anschaulichen Ausführungen brachte der Redner die Annahme folgender Entschlüsse in Vorschlag:

Die westfälischen und die lippischen Handwerkskammern erblicken in der gründlichen Aufklärung und Unterweisung des Handwerks über musterrechtliche technische und kaufmännische Geschäftseinrichtung eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks und empfehlen dem Handwerk: 1. ein eifriges und gründliches Studium der Fach- und Handwerkspresse, 2. Selbstunterricht und Unterricht in Kursen über technische und kaufmännische Geschäftsinstruktionen, 3. Besuch der Handwerks- und Fachschulen, 4. Förderung ihrer Geschäfte durch zweckmäßige Einrichtung ihrer Betriebe und durch Einrichtung geschmackvoller Warenstellungen in Schaufenstern und Schaufenstern, sowie in öffentlichen Ausstellungen durch würdige und geschäftlich anständige Reklame und Zeitschriften, Zeitungen und durch Plakate; den Handwerks- und Fachschulen: 1. die Bedürfnisse des Handwerks in Gemeinschaft mit den Handwerkskammern gründlich zu studieren, und 2. ihren Unterricht diesen Bedürfnissen anzupassen, sowie 3. in allen Unterrichtszweigen auf die Ausbildung der Persönlichkeit und Intelligenz im Handwerk hinzuwirken.

Nach eingehender Aussprache fand die Entschlußnahme der Zustimmung der Versammlung.

Nachdem noch verschiedene Wünsche und Anregungen aus der Mitte der Versammlung zur Kenntnis genommen, erfolgte Schluß der Versammlung.

In der weiteren Diskussion betonte Reichstagsabgeordneter Meyer, daß der Reichstag zurzeit eine ebenso handwerkfreundliche Mehrheit besitze, wie der Landtag, während Schneidermeister Möller (Dortmund) der Ansicht war, daß alle Gesetze, die für das Handwerk gemacht worden seien, diesem nur neue Lasten auferlegten hätten, mögegen Geheimrat von Deden entschiedenen Einspruch erhob. Handwerkskammerpräsident Dr. Schellen (Münster) machte darauf aufmerksam, daß in Köln im nächsten Jahre eine bedeutende Ausstellung des Werkbundes stattfinden, an der teilzunehmen dem westfälischen Handwerk auf dem Wege einer Kollektiv-Ausstellung sehr anzuraten sei.

12. Deutsches Turnfest.

Leipzig, 9. Juli.

Die alte Meiß- und Handelsstadt Leipzig steht jetzt im Zeichen der vier F. Heberoll im Deutschen Reich. In das Königreich Sachsen war nach fünfjähriger Pause nunmehr auf historischer Stätte Deutschlands Turnerschaft zum zwölften Male zur Abhaltung des großen deutschen Turnfestes zusammengetreten. Die Turnerschaft des Kaiserreichs Sachsen ist die größte unter allen deutschen Turnvereinen, und die Stadt Leipzig selbst steht mit ihren 15.000 Turnern allen übrigen deutschen Großstädten, ja allen Städten der Welt voran; erst nach Leipzig folgen Berlin, München, Hamburg, Nürnberg usw. Mit welchen Riesenziffern die Deutsche Turnerschaft seit dem ersten Deutschen Turnfest zu rechnen gelernt hat, beweist ein Blick auf die früheren Teilnehmerzahlen. Im Jahre 1860 waren es in Coburg noch keine 1000 Mann, die sich zusammengefunden hatten; drei Jahre später hatte das erste in Leipzig abgehaltene Deutsche Turnfest 20.000

Teilnehmer aufzuweisen. Dann freilich kam eine Zeit des tiefen Niederganges, und erst das 10. Turnfest im Jahre 1903 in Nürnberg hatte mit einer größeren Teilnehmerzahl, nämlich 30.000 Teilnehmern zu rechnen, während das letzte Turnfest, das von Frankfurt im Jahre 1908 schon 55.000 Teilnehmern aufwies. Und die jetzige Feststadt rechnet bereits mit 100.000 Besuchern. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das zwölfte Deutsche Turnfest allen übrigen den Rang ablaufen wird, und da die Deutsche Turnerschaft mit über 7000 Vereinen und nahezu einer Million Mitgliedern an der Spitze aller, die Leibesübungen pflegen den Verbände steht, so ist das Deutsche Turnfest unübertroffen als die größte nationale Veranstaltung des an nationalen Festen so reichen Jubiläumjahres der großen Völkergemeinschaft anzupreisen. Demgemäß hat denn auch die Leipziger Turnerschaft ganz gewaltige Vorbereitungen für die festlichen Tage getroffen, und so werden die in den nächsten Tagen in der Feststadt eintreffenden Turner aus aller Welt eine würdige Stätte für das große Fest finden, dessen Zweck es ist, im Jubeljahr d. Dreihundertjährigen die Deutsche Turnerschaft auf der Höhe ihres Ruhmens zu zeigen.

Zur Einleitung des zwölften Deutschen Turnfestes fand, wie das üblich ist, zunächst eine Reihe von Probeführungen der Leipziger Turnerschaft und der des Kaiserreichs Sachsen auf d. großen Festturnplatz statt, der in solcher Großartigkeit bisher noch niemals vorhanden gewesen war. Auf einem Platz von ungefähr 350 Meter Länge und 240 Meter Breite spielen sich diesmal die Turnkämpfe ab, und man rechnet damit, daß bequem über 100.000 Menschen in diesem gewaltigen Stadion aller Zeiten Platz haben werden. Etwas ebenso viele hofft man auf den Tribünen, die in vier großen Anlagen den Platz umgeben, unterbringen zu können. Außer den Tribünen sind noch große Turnplätze für Einzelwettkämpfe und Preisvorführungen errichtet, und ebenso ist für die Auscheidung der Meisterkämpfe in Fuß-, Schlag- und Faustball ein großer Spielplatz mit Schaulage für Turner und Gäste geschaffen worden.

Provinzielles.

* Münster, 9. Juli. Durch ein Zeitungsinterview hatte ein junger Mann aus Bingen erfahren, daß hier ein Kassenbote gesucht werde. Er reiste nach Münster und traf an einer näher bezeichneten Stelle den Auftragsgeber an, der ihm die Stelle eines Kassenboten übertrug. Als Kautions waren vorher 1800 M. festgesetzt. Um das Geld sicher aufzuheben, wollte es der „Herr“ bei der hiesigen Sparkasse hinterlegen. Er brachte das Geld zu der Sparkasse und handigte dem jungen Kassenboten das Sparfassenbuch aus. Dieser hefte es, ohne nachzusehen, ein und entdeckte erst später, daß in das Buch nur 100 Mark eingetragen waren. Der junge Mann meldete den Fall der Polizei, die jedoch den Schwindler, der mit den 1700 M. entkommen ist, noch nicht ermitteln konnte.

* Dortmund, 9. Juli. Auf der Reiche „Adolf von Hofmann“ wurden durch niederbrechende Gewittermassen zwei Bergleute verschüttet und sofort getötet.

* Bielefeld, 9. Juli. Die Bergmannsrau Drilling in Bielefeld erlitt beim Baden einen Krampfanfall, stürzte in das Badeschiff und erlitt eine Hilfe gebracht werden konnte.

* Emmerich, 9. Juli. Auf der Eisenbahn gestoben. In dem Personenzug Wesel-Emmerich, der hier 11.28 Uhr vormittags eintrifft, befand sich heute ein schwer kranker Reisender, der zu seinen Angehörigen nach Arnheim wollte. Er starb aber im Zuge noch vor Emmerich. Die Leiche wurde einweisen in die hiesige Leichenhalle gebracht.

* Paderborn, 9. Juli. Im Montagabend ereignete sich auf der Strecke Münster-Dorsten, kurz vor Paderborn, bei dem Posten 70 ein gräßlicher Unfall. Dem die Strecke revidierenden Streckenwärter kam ein Zug entgegen. Um diesem auszuweichen, ritt er von dem Gleise herunter. Dabei kam der Reichsbahnwache unter den 508 Uhr von Münster abfahrenden Zug. Der Mann wurde buchstäblich zermalmt.

* Westhofen, 9. Juli. Der 34jährige Sohn des Wirts Kunkel im nahen Buchholz spielte mit einer Kugel. Plötzlich entlief sich die Waffe und eine Kugel traf sein 34jähriges Schwesterchen. Das Kind ist im Krankenhaus in Schwerte gestern abend gestorben.

* Wermelskirchen, 9. Juli. Beim Spiel mit Streichhölzern fing ein Kleider des dreijährigen Sohns des hiesigen Konditors Karl Jörgens Feuer. Der Kleine erlitt so schwere Brandwunden, daß der Tod eintrat.

Aus aller Welt.

— Engelburg, bei St. Gallen, 9. Juli. Der deutsche Delegation Karl May aus Stuttgart wurde heute, als er in das Stationsgebäude in Wittenbach eingebrochen war, von einem Polizeibeamten, den er mit dem Seitengewehr schwer verletzt hatte erschossen.

— München, 9. Juli. Von der Münchener Selbstmörderbrücke, der 80 Meter hohen Eisenbahnbrücke bei Groß-Hesselohe ist heute vormittag ein Ehepaar in die Tiefe gesprungen und hat seine beiden Kinder mitgenommen. Zuerst sprang er Mann mit dem vierjährigen Sohne auf dem Arme hinab und verschwand mit ihm in den Wellen der Hochgezeiten, reisenden Mar. Die Frau, die Trauerkleider angelegt hatte, warf zuerst ein fünfjähriges Mädchen voraus und sprang dann nach. Beide schlugen auf dem Betongrunde der Brücke auf,

wo sie in ein letztes Zügen aufgefunden wurden. Bis jetzt ist noch nicht ermittelt, wer die Leichen sind.

— Paris, 9. Juli. Das „Journal“ teilt mit, daß es dem bekannten Physiker Marconni gelungen sei, einen Apparat für drahtlose Telephonie zu erfinden, mit dem es möglich sein wird, die gesprochenen Worte auf ebenso weite Entfernungen zu übermitteln, wie gegenwärtig das geschriebene Wort.

— Paris, 10. Juli. In der vergangenen Nacht wurde auf den Gelsen der Westbahn in der Nähe des Champ de Mars-Bahnhofes der furchtbar verstümmelte Leichnam eines elegant gekleideten jungen Mannes gefunden, in dessen Kleidern sich eine Hamburger Bahnsteigkarte, mehrere Adressen in deutscher und englischer Sprache, darunter die des französischen Kriegsministeriums, sowie ein kleines Reiseheft befand. Die Identität des Toten konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Unwetter.

— Reichenhall, 10. Juli. In den bayerischen Bergen ist ein großer Wettersturm eingetreten. Auf den Höhen von 1000 Metern ab liegt Neuschnee. Es herrscht eine ungewöhnliche Kälte. Durch den Schneeeindruck sind die Wälder schwer geschädigt.

— Genf, 10. Juli. Aus der Zentral- und Ostschweiz laufen Nachrichten über Unwetter ein. Die verschiedenen Alpenkationen, melden Schneefälle bis 1500 Meter hoch, sowie bedeutenden Temperaturfall.

Zur Lage der Bocholter Textilindustrie.

Bocholt, 10. Juli.

In der heute Nachmittag 2 Uhr im „Bürgerfrug“ stattgefundenen Versammlung der Arbeiterausschüsse der hiesigen Textilindustrie wurde beschlossen, in einer Eingabe an den Herrn Bürgermeister ihn zu bitten, dieselbe der Fabrikantenvereinigung weitergeben zu wollen. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Herrn Bürgermeister Wesemann Bocholt.

Zu den Vordrängen in der hiesigen Textilindustrie unterbreiten wir Ihnen namens und im Auftrage der Arbeiter-Ausschüsse die folgenden

Einigungs-Vorschläge

mit der Bitte, dieselben an die Fabrikanten-Vereinigung weitergeben zu wollen. Die Vorschläge lauten:

- 1) Der Streik bei der Firma Cosmann, Cohen u. Co. wird sofort beendet;
- 2) Die allgemeine Arbeiter-Aussperrung wird sofort aufgehoben, die Arbeit allgemein aufgenommen;
- 3) Maßregelungen von Arbeitern finden nicht statt, alle Arbeiter werden wieder eingestellt;
- 4) Die Löhne der in den Textilbetrieben beschäftigten Arbeiter werden durchweg um 2-3 Prozent erhöht.

Diese Lohnerhöhung ist so gedacht, daß in den einzelnen Betrieben die bisher minder gut bezahlten Arbeiter mehr aufgebessert werden, als die bisher höher entlohnenden Arbeiter und Qualitäten. Der gleiche Modus gilt in Bezug auf die Lohnhöhe der in Tage- und Wochenlohn beschäftigten Arbeiter.

In den einzelnen Fabriken finden zwischen Firma und Arbeiter-Ausschüssen beim einer Vertretung der Arbeiterschaft nach Wiederaufnahme der Arbeit die entsprechenden Verhandlungen statt. Der Herr Regierungspräsident soll gebeten werden, durch den ihm beigegebenen Herrn Regierungs- u. Gewerberat in denjenigen Fällen, in denen bis zum 15. August er eine Einigung nicht erfolgt ist, im Laufe der zweiten Hälfte des Monats August und des Monats September eine Vermittelung und gegebenenfalls einen Schiedsspruch herbeiführen zu wollen. Dieser Schiedsspruch wird von beiden Parteien rückhaltlos anerkannt.

5) Die Gewichtsentschöpfung kommt in Fortfall. In den Arbeitsräumen werden Lohnlisten ausgehängt. Bezahlung nach Grundlohn wird angestrebt. Bis zum 1. September er. soll möglichst eine einheitliche Entlohnungs-Grundlage geschaffen werden.

6) Warten auf Material wird ab 1. August er. vom ersten halben Tage an vergütet und am 1. für schmale Stücke (bis 100 cm.) pro Stuhl und Stunde 8 Pf. für breite Stücke (über 100 cm.) pro Stuhl und Stunde 12 Pf.

Wo bisher bereits eine höhere Vergütung gewährt wurde, soll diese auch in Zukunft bestehen bleiben. Für Warten auf Material in den Spinnereien soll ebenfalls eine Vergütung gewährt werden. Die Höhe richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen und wird noch eine bestimmtere Regelung erfahren.

7) Es wird bis zum 1. August d. J. entweder die wöchentliche Lohnzahlung eingeführt, oder in der ersten Woche eine feste Wochensumme vom verdienten Lohn ausbezahlt.

8) Für Überstunden werden 10 Pf. pro Stunde extra bezahlt.

9) Die 10tündige Arbeitszeit wird in allen Betrieben eingeführt.

10) Abweichungen von den Vereinbarungen (zu 5, 7 und 9) sollen nur im gegenseitigen Einverständnis zwischen Firma und Arbeitern zugelassen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. C. M. Schiffer, Bernh. Ditt.

Den von den Arbeiterausschüssen gefakten Einigungsvorschlägen wurde folgender Brief an den Herrn Bürgermeister beigegeben:

Bocholt, den 10. Juli 1913.

Herrn Bürgermeister Wesemann, hier.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Anschluß an unsere beifolgende Zuschrift die wir an die Fabrikanten-Vereinigung weiter zu geben bitten, erklärt sich die Leitung des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands bezw. die hiesige Bezirksleitung des Verbandes für den Fall, daß die Arbeitgeber auf die Grundlage unserer Einigungsvorschläge treten. Bereit, nachdrücklich dafür einzutreten, daß dem Punkt vier Abs. 1 unserer Vorschläge folgender Satz angefügt wird: „Abweichungen sind statthaft, sofern sie zwischen Firma und Arbeiterausschüssen vereinbart werden.“ Zum Schluß bitten wir ergebenst, uns bald gefl. Mitteilung machen zu wollen, ob und gegebenenfalls wann wir auf Antwort rechnen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

C. M. Schiffer, Bernh. Ditt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. Juli.

Bocholt, St. Georg.

1/5 Uhr hl. Messe.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Abschieds- und Nachbitt.
4 Uhr Jubiläumsgedächtnis.
In den Bauerschaften ist keine Christenlehre.

St. Marien.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.

6 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

St. Agnes.

(Gemeinschaft.)

1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

2 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

(Gospita.)

1/8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentshochamt; abends

1/9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Rhode.

6 Uhr erste hl. Messe.

1/2 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 18-jährigen

Kinder.

9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nach demselben Vorbereitungen der 10-jährigen Kinder.

Nachm. Christenlehre und Andacht.

Suderwick.

7 Uhr erste hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 3 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

Anholt.

1/7 Uhr erste hl. Messe.

8 Uhr zweite hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 3 Uhr Abschieds- und Nachbitt.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Freitag abend 9 Uhr: St. Georg.

Suderwick.

Vormittags 1/10 Uhr.

Isseburg.

Vormittags 9 1/2 Uhr.

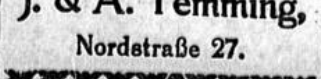
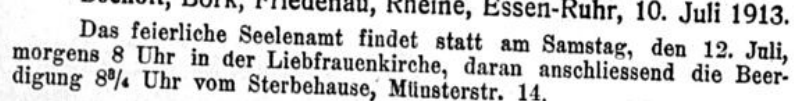
Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Sommer Lebertran?

Natürlich — doch nur in Form von Scott's Emulsion genommen! Denn morgens, mittags und abends regelmäßig einen Löffel voll dürfte eine vorzügliche, bequeme Weise sein, wieder zu Kräften zu kommen. Auf diese Art hat sich Scott's Emulsion für Erwachsene und Heranwachsende seit bald 40 Jahren bewährt, denn es ist ihr Hauptvorzug gegenüber gewöhnlichem Tran, daß sie bei größerer Wirkungskraft zu jeder Zeit, auch bei der größten Hitze, tragtüchtig ist und sich gut hält. Ein Versuch wird dies am besten bestätigen, nur muß es Scott's Emulsion sein, keine Nachahmung.

Geht, ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150 g, prima Olivenöl 50 g, unterphosphorsaure Salz 1 g, unterphosphorsäure Salzen 2 g, pulv. Traganth 2 g, feinstes arab. Gummi pulv. 2 g, Wasser 120 g, Alkohol 110 g. Steigt aromatisches Emulsion mit Strychnin und Quinidin 1/2 Tropfen.



Corporalenz! Schlanke Figur erhält man sich nur durch Gebrauch von Fluco's diätet. Tee. Cart. 1.25 u. 2.50 Mk.
Drogerie Bruns, Bocholt.
Nordstraße 22.

Nur gegen bar. Auswahlsendungen werden nicht gemacht.
Des großen Andranges wegen muß ich mein Geschäft
abends 8 Uhr schließen.

Nordstrasse 7.

Edel Nord-Bangenbergstr., melden.

Braune Schuhe werden tief schwarz gefärbt

Wickel, Mitesser, Blüthen, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Zucker's Patent-Medizinal-Seife, (à St. 80 Pf. (15% ig) und 1,50 M.) (85% ig, Rästleform eintrudnen lässt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Grofhartige Wirkung von Tausenden bestätigt. **Dr. Peter Rolf,** Nordstraße 4.

Zwei Zimmer. 3 schöne Zimmer mit Zubehör und kleinem Garten auf sofort

Bevorzugt.

Friedrich Dümmlen.

den hielt er ihren B
orten. Er lächelte nu
in freilich kaum bem